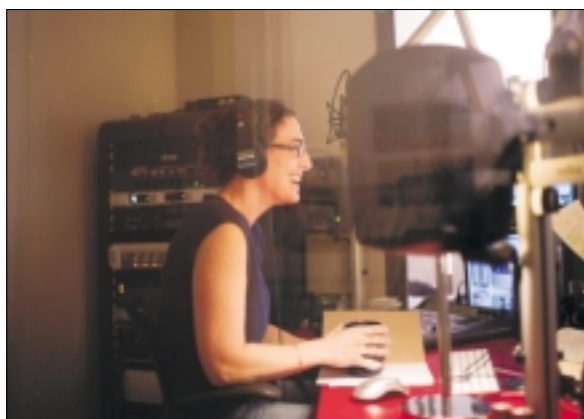


## Serial – Eine Podcast-Sensation

Die Mediennutzung verändert sich. Tausende Angebote sind verfügbar. Das böse Vorurteil: Immer kürzere, kompaktere und sogar irrelevantere Inhalte prasseln auf uns ein. Hintergründige Informationen? Wer hat da noch Zeit für? Wer hat überhaupt noch Lust darauf?

Der Podcast *Serial* des nicht-kommerziellen Radiosenders *WBEZ* aus Chicago macht genau das: Ausführliches, langsames Geschichtenerzählen, mit Witz und wahn-sinnig spannenden, realen Ereignissen. Eine Staffel mit zwölf Podcasting-Folgen erschien bereits, jede Episode dauert rund 30 bis 45 Minuten. Rund 100 Millionen mal wurden die Sendungen heruntergeladen. Die Macher wurden gefeiert, die Moderatorin des Podcasts in Talkshows eingeladen und vom „TIME Magazine“ in die Liste der 100 einflussreichsten Menschen des Jahres 2015 aufgenommen. Man könnte zusammenfassen: Das *Serial*-Team hat einiges richtig gemacht. Und allen Kritikern der digitalen Medienwelt bewiesen, dass journalistische Inhalte mit hintergründigen Informationen sehr wohl auch im 21. Jahrhundert noch eine Chance haben. Man muss es nur richtig angehen.



Sarah Koenig moderiert „Serial“.  
Quelle: facebook.com/serialpodcast.

Mit der Veröffentlichung der zweiten Staffel wurde vor wenigen Wochen begonnen – und sie hat das Potenzial, ähnlich erfolgreich zu werden. Was steckt also hinter der Podcast-Sensation?

Alle zwei Wochen erscheint eine neue Folge von *Serial*, kostenlos anzuhören und finanziert durch eine kurze Werbeeinblendung zu Beginn und zum Schluss. Produziert wird in Chicago von einem Team um die Rundfunkjournalistin Sarah Koenig, die sich auch schon für die ähnlich erfolgreiche Sendung „This American Life“ verantwortlich zeigt, in der seit 1995 Radioreportagen und kleine Kurzgeschichten einen Platz fin-

den. *Serial* ist aus dieser Sendereihe gewissermaßen ausgekoppelt worden und erzählt pro Staffel eine einzelne Geschichte in größter Ausführlichkeit und mit investigativen Recherchen.

In Staffel 1 wurde der Fall eines angeblichen Mörders wieder aufgerollt, der in der Highschool seine Freundin getötet haben sollte. Sarah Koenig zeigte Fehler der Justiz auf, führte Interviews mit ehemaligen Mitschülern und Jugendlichen, die heute die betreffende Schule besuchen. Insgesamt zwölf Stunden dauerten alle Folgen, in der sie eigentlich nur 20 Minuten aus dem Jahr 1999 zu rekonstruieren versuchte, in denen damals der Mord passierte. Die Geschichte war real, professionell und seriös erzählt, Millionen von Hörern fieberten mit. Denn die Folgen waren voller Originaltöne – auch vom Angeklagten – und perfekt produziert.

Jetzt die zweite Staffel. Wieder nimmt Koenig sich über mehrere Wochen ein Thema vor. Diesmal geht es um den Fall von Bowe Bergdahl, ein US-Soldat, der 2009 von den Taliban in Afghanistan gefangen genommen wurde. Nachdem er im Tausch für mehrere Guantanamo-Häftlinge nach fünfjähriger Gefangenschaft freigelassen wurde, kippte die Stimmung in den USA plötzlich. Denn nachdem man ihn feierte, stellte sich heraus: Bergdahl wird wegen Fahnenflucht und Fehlverhalten vor dem Feind angeklagt. Er hatte das Camp der US-Armee in Afghanistan gezielt verlassen. Aber warum? Warum in Afghanistan, in einer Region voller Taliban? Wollte er überlaufen oder seine Truppe in Schwierigkeiten bringen?

Gegenüber den klassischen Medien schwieg Bergdahl. Und nun kommt *Serial* daher und präsentiert mehrere Stunden Interviewmaterial mit dem US-Soldaten. Eine Sensation. Einzig einem Filmemacher gab Bergdahl mehrstündige Telefoninterviews. Der Videojournalist schnitt diese mit und das *Serial*-Team tat sich mit ihm zusammen. Bergdahl stimmte einer Veröffentlichung zu. Wahrscheinlich nirgendwo sonst wird seine Geschichte so ausführlich erzählt, wie in diesem Podcast. Wieder mit O-Tönen, Interviews mit anderen Soldaten, die das Verschwinden ihres Kameraden bemerkt hatten. Und wieder mit Sarah Koenig, die die vermutlich angenehmste Stimme Amerikas besitzt.

Plötzlich sind im Podcast Stimmen auf Paschtu am anderen Ende einer Telefonleitung zu hören, die sehr, sehr lang zu sein scheint. „Das bin ich, wie ich mit den Taliban telefoniere“, sagt Koenig beschwingt, als sei es das normalste der Welt, für ein Podcast-Interview bei einer islamistischen Miliz durchzuklingeln, die tausende Menschen bei Anschlägen und Massakern getötet hat. Koenig will aus erster Hand erfahren, wie die Taliban die Entführung und den Gefangenenaustausch beschreiben.

Jede einzelne Podcasting-Folge von *Serial* ist wie ein Krimi, der real ist, aber nicht überspitzt oder sensationsheischend erzählt wurde. Jede Folge wird durch multimediale Inhalte auf der Homepage von *Serial* ergänzt: Videos, mit denen die Taliban bewiesen, dass ihr Gefangener noch am Leben ist, Fotos, Flugblätter, die die Armee verteilte, um ihn wiederzufinden, Landkarten. Dazu gibt es das Transkript jeder Ausgabe zum Nachlesen – besonders praktisch, wenn man kein Muttersprachler ist und einzelne Begrifflichkeiten, insbesondere aus dem militärischen Jargon, noch einmal nachvollziehen will.



Wer glaubt, dass Audio und der Hörfunk in der digitalen, ja so bildschirmlastigen Welt verloren sind, muss *Serial* hören. Hier wird man begreifen, dass auch Toninhalte Erfolg haben können, so sie denn richtig aufbereitet werden. Der Erfolg gibt dieser Theorie recht, es handelt sich zweifellos um ein „must listen“ der aktuellen Podcastszone.

Und auch wer einfach einen wahnsinnig spannenden, charmanten und informativen Podcast hören will, der sollte *Serial* auch einschalten.

Daniel Kähler

### Weblinks

- ⇒ Podcast: <http://www.addx.de/pod66> (jeden 2. Donnerstag neu)
- ⇒ Homepage: <http://www.serialpodcast.org>